

Postulat für das Abschliessen einer Leistungsvereinbarung mit der Ludothek Thun

Nina Siegenthaler (SP), SP-Fraktion, Nicolas Glauser (GLP), Barbara Lehmann (FDP), Sonja Graf (SVP), Michelle Marbach (Grüne), Alois Studerus (Die Mitte) *Manfred Lüscher (EPD)*

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, mit der Ludothek Thun eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, um so den Weiterbetrieb zu garantieren.

Begründung

Eine Ludothek bietet zahlreiche Vorteile für die Gesellschaft:

- 1. Gemeinschaft und soziale Interaktion:** Ludotheken bieten Raum für gemeinsames Spielen, was soziale Interaktion fördert. Sie dienen als Treffpunkt für Spielerinnen und Spieler verschiedener Altersgruppen und fördern den Austausch von Ideen und Erfahrungen. Durch gemeinsames Spielen werden Teamgeist und Kooperationsfähigkeiten gefördert. Ludotheken schaffen eine inklusive Umgebung, in der Menschen mit verschiedenen Hintergründen miteinander interagieren können.
- 2. Bildung und Entwicklung:** Spiele bieten nicht nur Unterhaltung, sondern fördern auch kognitive Fähigkeiten, Problemlösungsfähigkeiten, strategisches Denken und Kreativität. Sie bieten eine wertvolle Ergänzung zum schulischen Lernen, indem sie spielerisch Wissen und Fähigkeiten vermitteln. Insbesondere Brett- und Bewegungsspiele fördern die Fein- und Grobmotorik.
- 3. Kostengünstiger Zugang zu einer breiten Auswahl an Spielen:** Ludotheken bieten die Möglichkeit, eine Vielzahl von Spielen auszuleihen, ohne sie kaufen zu müssen. So werden Spiele auch für Familien und Personen zugänglich, die sich den Kauf vieler Spiele nicht leisten können.
- 4. Nachhaltigkeit:** Durch die gemeinsame Nutzung von Spielen fördern Ludotheken eine nachhaltigere Nutzung von Ressourcen. Dies reduziert den Bedarf an Neuanschaffungen und trägt zur Abfallreduktion bei.

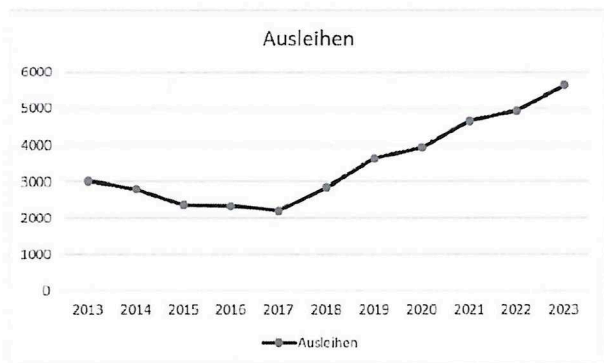
Insgesamt sind Ludotheken eine wertvolle Ressource und sie tragen wesentlich zur sozialen, pädagogischen und kulturellen Bereicherung einer Gemeinschaft bei. Sie fördern Nachhaltigkeit und bieten zahlreiche individuelle und gesellschaftliche Vorteile.

Die **Ludothek Thun** wird rege benutzt und ist ein echtes Bedürfnis für die Stadt und die Region Thun. Die Ausleihen haben sich seit 2016 beinahe verdoppelt.¹

Durch die vielen Spielausleihen nimmt das Kontrollieren der Spiele immer mehr Zeit in Anspruch, die Anzahl der ehrenamtlich geleisteten Stunden, die von den Mitarbeiterinnen ausserhalb der Öffnungszeiten geleistet werden, steigt stetig.¹

Wie dem Thuner Tagblatt vom 11. April 2024 entnommen werden konnte, wird die Ludothek Thun seit 45 Jahren von einem Verein in Freiwilligenarbeit betrieben. Es handelt sich mehrheitlich um Frauen, die für eine äusserst geringe Entschädigung, v.a. aber mit viel freiwilligem Engagement, eine für die Gesellschaft wertvolle Arbeit leisten. Abgesehen von den finanziellen Einschränkungen während dieser Jahre steht diesen Frauen auch ein schwieriges Alter bevor: Weit weg von der AHV-Maximalrente, keine oder nur eine geringe Pensionskassenrente.

Entwicklung Ausleihen / Kunden / Abo



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ausleihen	3033	2802	2371	2336	2210	2845	3634	3924	4657	4934	5638

Vor diesem Hintergrund lassen sich kaum mehr Mitarbeitende für die Ludothek finden, die sich neben Familienarbeit und Existenzsicherung ein solches Engagement leisten können oder wollen. Die Ludothek an der Thuner Seestrasse steht vor dem Aus, wenn keine Lösung für den weiteren Betrieb gefunden wird.

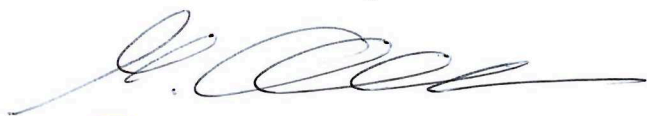
Der jährliche Beitrag von rund CHF 20'000.00 der Stadt Thun ist für die Ludothek sehr hilfreich. Und doch würde das Abschliessen einer Leistungsvereinbarung den Weiterbetrieb längerfristig sichern. Zudem würde es den Nachhaltigkeitszielen unserer Stadt entgegenkommen, ebenso wäre es dem Label «kinderfreundliche Gemeinde» zuträglich.

Als Vorbild dienen könnte die Gemeinde Spiez, die mit ihrer Ludothek eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt.

Thun, 13. Juni 2024

Uina Siegenthal



J. K. Rühl

N. Gasser

F. Ysler

M. M. Bach



A. Huder